

STRATEGIEPROGRAMM



gemeinde
turtmann



bürgergemeinde
turtmann

Hochschule Wallis
Institut Wirtschaft & Tourismus
TECHNO-pôle – CH-3960 Sierre
E-mail: roger.michlig@hevs.ch
Tel. +41 27 606 90 02

Siders, 31. Mai 2006

Wieso braucht Turtmann eine Strategie?

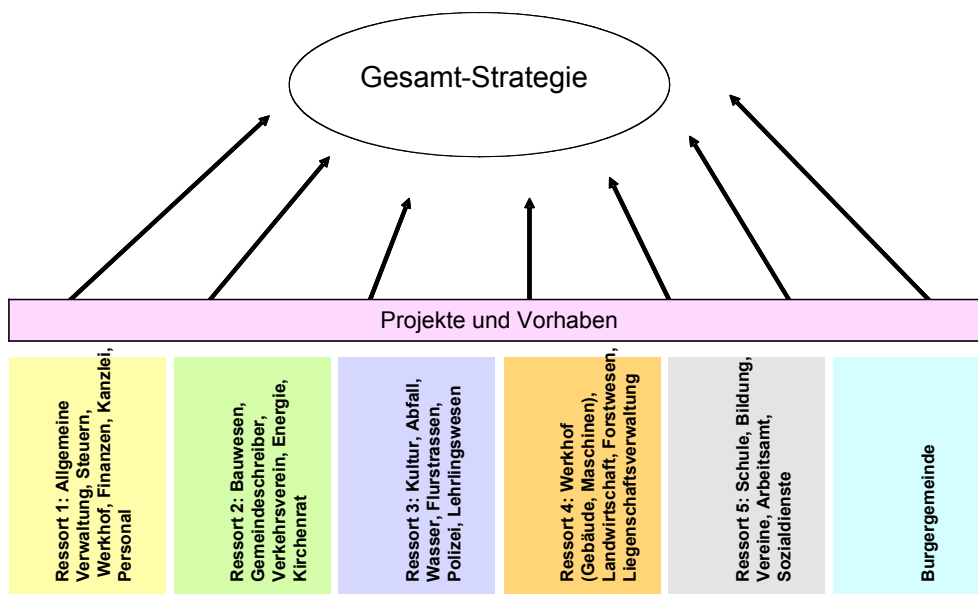
Die Gemeinden stehen heute vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Die Aufgaben der Gemeinden werden immer vielfältiger und komplexer, der Wettbewerb zwischen den Gemeinden steigt, die Erwartungen der Kunden nehmen zu und vielerorts haben die Gemeinden mit knappen Budgets und der sinkenden Bereitschaft der Bürger politische Ämter zu übernehmen, zu kämpfen. Zur Bewältigung dieser komplexen Probleme bedarf es auf der einen Seite eine professionelle und effiziente Verwaltung und auf der anderen Seite klare strategische Vorgaben von der politischen Ebene.

Die Gemeinde Turtmann hat vielfältige und spannende Möglichkeiten, ihre Zukunft zu gestalten. Um so wichtiger ist es für die Gemeinde festzulegen, in welche Richtung die Entwicklung gehen soll.

Dabei ist das rechtzeitige Erkennen zukünftiger Entwicklungen, die Klärung längerfristigen Prioritäten sowie das Umsetzen rechtlicher Pflichten in möglichst konkrete Zielvorgaben besonders wichtig. Wer den Kurs bestimmen will, muss Ziele und erwartete Wirkungen vorgeben, wer die Wirksamkeit der Massnahmen steuern will muss den Grad der Zielerreichung periodisch kontrollieren (beurteilen oder messen).

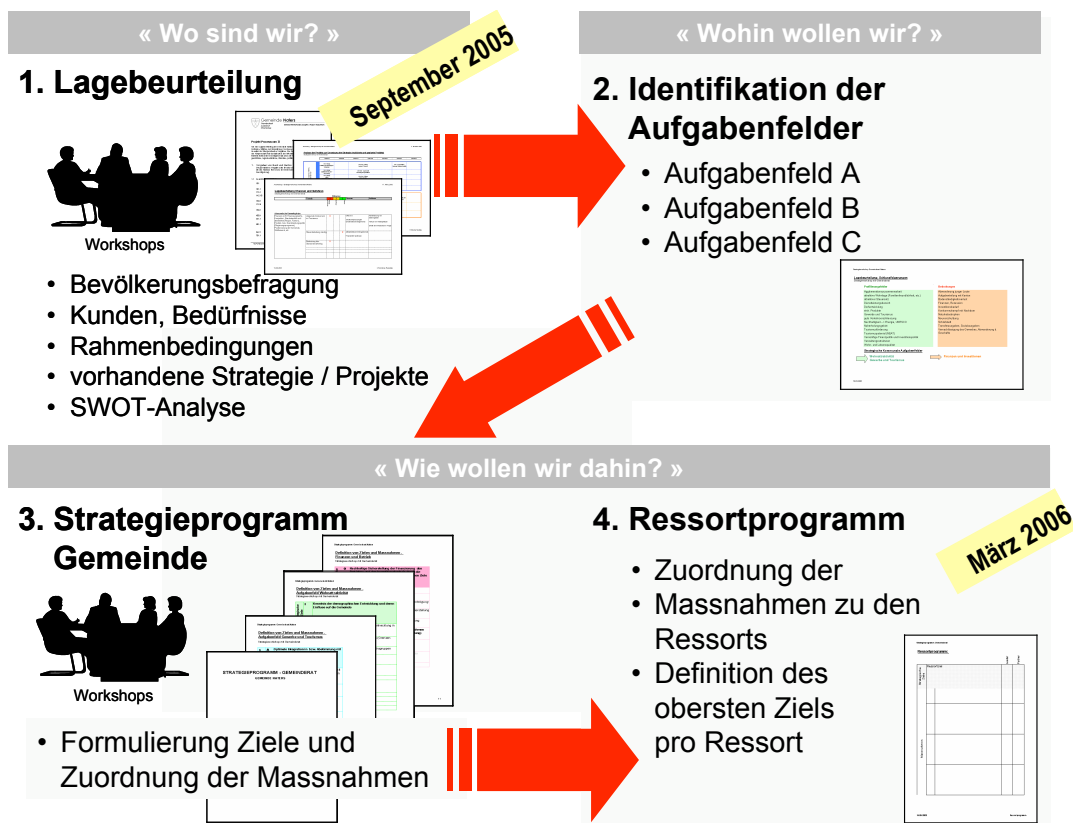
***Die strategische Ebene stellt sicher,
dass die richtigen Dinge getan werden!***

Weil die Komplexität und gegenseitigen Abhängigkeiten der Aufgaben der verschiedenen Ressort laufend zunehmen, ist das ganzheitliche Denken über die Ressort hinweg für Behörden und die Verwaltung unumgänglich. Die Gemeindestrategie erleichtert den Behörden, die Anstrengungen aller Ressorts auf gemeinsame Ziele hin zu konzentrieren und bei Zielkonflikten (konkurrenzierenden Ziele) dank vorgegebenen Prioritäten transparente, objektivere Entscheide zu Fällern.



Die Strategieerarbeitung

Um die Frage nach der richtigen Strategie beantworten zu können, haben sich Gemeinde- und Burgerrat von Turtmann entschieden, gemeinsam ein Strategieprogramm zu erarbeiten. Während ca. neun Monaten haben die beiden Räte zusammen mit den Vertretern des Instituts Wirtschaft & Tourismus der Hochschule Wallis in verschiedenen Workshops zuerst eine Standortbestimmung der Gemeinde durchgeführt, und anschliessend definiert in welche Richtung Turtmann in Zukunft gestaltet werden soll. Eine wichtige Grundlage hierfür war die durchgeführte Bevölkerungsbefragung. Diese bot den Turtmännerinnen und Turtmännern die Möglichkeit zur Gestaltung der Gemeinde beizutragen.



Als Resultat des Strategieerarbeitungsprozesses konnten drei zentrale strategische Leitsätze formuliert werden:

Die strategischen Leitsätze



- ☞ Die Gemeinde Turtmann will sich zu einem attraktiven Lebens- und Wohnraum für Familien und fürs Alter entwickeln.



- ☞ Die Gemeinde Turtmann will sich als Zentrum für Kultur, Brauchtum und Tradition profilieren.



- ☞ Die Gemeinde Turtmann will die bestehenden Gewerbe- und Industriebetriebe halten und neue ansiedeln.

Entsprechend diesen Profilierungsmöglichkeiten wurden anschliessend verschiedene strategische Ziele aufgestellt, die dazu beitragen sollen, diese drei Aufgabenfelder noch attraktiver zu gestalten. Dabei wurde besonders Wert darauf gelegt, dass die verschiedenen Ziele ressortübergreifend gelten, d.h. dass jeder Gemeinderat mit seinem Ressort etwas zu den Zielen beitragen kann. Mit dem Strategieprogramm hat sich der Gemeinderat ein optimales Steuerungsinstrument für seine Arbeit auf der strategischen Ebene geschaffen.

Das Strategieprogramm Turtmann

1. Wohnattraktivität & Freizeit (Erholung): Gestaltung eines attraktiven Lebens- und Wohnraums Turtmann

- 1.1 Abstimmung der Raumplanung (Zonen- und Nutzungsplan) und Infrastruktur auf die Steigerung der Wohnattraktivität
- 1.2 Interkommunale und regionale Zusammenarbeit
- 1.3 Verbesserung der Verkehrssicherheit
- 1.4 Gestaltung eines attraktiven Angebots für Freizeit & Erholung
- 1.5 Kreation eines bedarfsgerechten Angebotes fürs Wohnen im Alter
- 1.6 Ansiedlung junger Familien

2. Kultur und Tradition: Profilierung der Gemeinde als Zentrum für Kultur (Brauchtum) und Tradition

- 2.1 Aufbau eines Koordinations- und Managementzentrums für Kultur & Tradition zur Förderung und Koordination entsprechender Aktivitäten
- 2.2 Erhaltung des bestehenden Kulturguts (Brauchtum)

3. Industrie & Gewerbe (inkl. Tourismus): Erhalt der bestehenden und Ansiedlung neuer Gewerbe- und Industriebetriebe

- 3.1 Ansiedlung von Gewerbe
- 3.2 Optimierung der Rahmenbedingungen für Industrie & Gewerbe